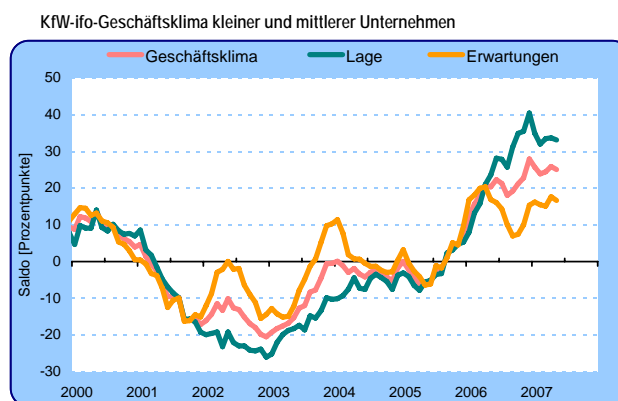


Stimmung der mittelständischen Wirtschaft unverändert gut

– Zum dritten Mal in Folge verbessertes Geschäftsklima in Ostdeutschland –

Die Stimmung des Mittelstandes hat sich im Mai auf sehr hohem Niveau stabilisiert. Das monatlich gemeinsam von der KfW Bankengruppe und dem Münchner ifo Institut berechnete Geschäftsklima kleiner und mittlerer Unternehmen reduzierte sich lediglich um 0,9 Zähler und notierte damit weiterhin auf dem hohen Niveau von 25,0 Saldenpunkten. Der leichte

Rückgang des Indikators ist sowohl auf eine niedrigere Bewertung der Geschäftserwartungen als auch der Geschäftslage der kleinen und mittleren Unternehmen zurückzuführen, wobei die Urteile zu den Geschäftserwartungen etwas stärker (-1,1 Zähler auf 16,6 Saldenpunkte) zurückgegangen sind als die Einschätzungen zur aktuellen Geschäftslage (-0,6 Zähler auf 33,1 Saldenpunkte). Beide Veränderungen liegen jedoch deutlich unterhalb der üblichen monatlichen Schwankungen und zeigen damit keine fundamental veränderten Einschätzungen der Unternehmen an. Nach wie vor notieren die Einschätzungen zur Geschäftslage und zu den Geschäftserwartungen weit über dem historischen Durchschnitt, der konzeptionell mit der Nulllinie identisch ist, und drücken damit ein gefestigtes konjunkturelles Bild aus.

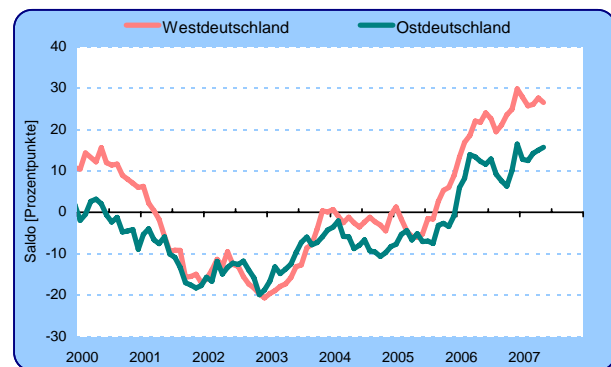


Unter den vier Hauptwirtschaftsbereichen stachen, wie schon im April, die mittelständischen Einzelhändler hervor. Das Einzelhandelsklima zog weiter um 2,9 Zähler auf einen Saldenwert von 14,2 an und erreichte damit nahezu das Niveau, das vor Beginn der Fußballweltmeisterschaft letzten Jahres ausgewiesen wurde. Dieser Anstieg ist auf die um 5,2 Zähler erhöhte Bewertung der Geschäftserwartungen der Einzelhändler zurückzuführen. Diese positive Entwicklung kann als Zeichen für einen anziehenden Konsum gewertet werden, der nach Überwindung der Auswirkungen der Mehrwertsteuererhöhung wohl auch durch die im Zuge des höheren Beschäftigungsstandes gestiegenen Einkommen ausgelöst wird. Alle anderen Hauptwirtschaftsbereiche korrigierten ihre erhöhten Einschätzungen aus dem Vormonat und wiesen zuletzt Saldenwerte auf dem Niveau des März 2007 auf. Der Großhandel konnte seine Spitzenposition vor dem Verarbeitenden Gewerbe behaupten.

Die Beschäftigungserwartungen der Mittelständler haben sich auf dem Niveau des Vormonats (-0,2 Zähler auf 16,5 Saldenpunkte) stabilisiert und sind im langfristigen Vergleich weiterhin sehr hoch. Die positiven Beschäftigungserwartungen erstreckten sich sowohl über alle Branchen als auch über West- sowie Ostdeutschland und signalisieren, dass die Unternehmen weiterhin Beschäftigung aufbauen wollen. Besonders hervorzuheben ist, dass die Beschäftigungserwartungen der ostdeutschen Firmen des Verarbeitenden Gewerbes im Mai 2007 den höchsten Stand seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1997 und nahezu das Niveau des vergleichbaren westdeutschen Indikators erreichten.

Im Gegensatz zu der leichten Korrektur des gesamtdeutschen Konjunkturindikators bewerteten die ostdeutschen mittelständischen Unternehmen ihr Geschäftsklima erneut besser als im Vormonat. Der ostdeutsche Geschäftsklimaindex erreichte mit einem Saldenwert von 15,7 den nach Dezember 2006 zweithöchsten Stand seit 1995. Dieser Anstieg ist auf die um 1,8 Zähler erhöhten Geschäftserwartungen zurückzuführen.

KfW-ifo-Geschäftsklima kleiner und mittlerer Unternehmen - Regionen



Im Vergleich der Unternehmensgrößenklassen gab es im Mai eine weitere Konvergenz der Klimaeinschätzung. Hinsichtlich der Beurteilung der Geschäftslage und der Geschäftserwartungen zeigten sich hingegen Unterschiede: Zwar schätzten die Großunternehmen ihre Lage besser ein als die kleinen und mittleren Firmen, die Mittelständler blickten jedoch optimistischer in die Zukunft.

Weiter zugelegt haben die Absatzpreiserwartungen der kleinen und mittleren Firmen (+1,1 Zähler auf 8,3 Saldenpunkte). Angesichts der bis März 2007 beobachteten Rückgänge über sieben Monate in Folge sowie der Tatsache, dass die für die Verbraucherpreise besonders wichtigen Preiserwartungen des Einzelhandels trotz Mehrwertsteuererhöhung im langfristigen Vergleich weiter unterdurchschnittlich sind, dürfte diese Entwicklung allerdings kaum besorgniserregend sein.

Die jüngst erneut nach oben revidierten Wachstumsprognosen für 2007 werden durch die Entwicklung des mittelständischen Geschäftsklimas untermauert. Die Daten zeigen, dass sich die Konjunktur auch im Mittelstand auf ein breites Fundament stützt und für dieses Jahr eine ähnliche oder bessere Entwicklung wie im letzten Jahr erwartet werden kann.

Anhang: Mittelstandskonjunktur in Zahlen**KfW-ifo-Mittelstandsbarometer**

Geschäftsklima kleiner und mittlerer Unternehmen

Saldo [Prozentpunkte]*	Monat/Jahr							Vm.	Vj.	3-M.
	Mai/06	Dez/06	Jan/07	Feb/07	Mrz/07	Apr/07	Mai/07			
Geschäftsklima										
Verarbeitendes Gewerbe	21,3	33,0	29,4	29,6	31,8	32,6	31,1	-1,5	9,8	1,1
Bauhauptgewerbe	14,5	18,5	19,4	14,0	11,6	12,3	11,6	-0,7	-2,9	-5,5
Einzelhandel	14,8	10,8	10,0	6,4	6,3	11,3	14,2	2,9	-0,6	1,5
Großhandel	32,8	40,6	36,6	32,7	32,9	34,4	32,6	-1,8	-0,2	-3,3
Insgesamt	20,4	28,0	25,7	23,9	24,4	25,9	25,0	-0,9	4,6	-0,8
Lage	23,5	40,5	34,9	32,0	33,5	33,7	33,1	-0,6	9,6	-2,4
Erwartungen	16,9	15,3	16,3	15,4	15,1	17,7	16,6	-1,1	-0,3	0,8
<i>Differenz Erwartungen/Lage</i>	-6,6	-25,2	-18,6	-16,6	-18,4	-16,0	-16,5	-0,5	-9,9	3,1
Westdeutschland	21,7	29,8	27,8	25,7	26,1	27,6	26,5	-1,1	4,8	-1,0
Ostdeutschland	12,3	16,4	12,8	12,5	14,2	15,0	15,7	0,7	3,4	1,0
Relativer Mittelstandsindikator										
Insgesamt	-1,9	1,1	0,9	1,0	1,0	0,5	0,1	-0,4	2,0	-0,5
Lage	-4,8	-1,1	-2,0	-2,2	-2,0	-3,1	-3,0	0,1	1,8	-0,9
Erwartungen	1,0	3,3	3,8	4,2	4,1	4,1	3,1	-1,0	2,1	0,0
Beschäftigungserwartungen	9,4	19,3	20,8	17,8	18,6	16,7	16,5	-0,2	7,1	-2,1
Absatzpreiserwartungen	9,1	16,3	13,5	7,6	5,2	7,2	8,3	1,1	-0,8	-5,5

Erläuterungen und Abkürzungen:

Quelle: KfW, ifo

* Saison- und mittelwertbereinigt, d. h. langfristiger Durchschnitt seit Januar 1991 gleich Null

(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) V(or)m(onat)

(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) V(or)j(ahresmonat)

(Veränderung des Durchschnitts in der aktuellen) 3-M(onatsperiode gegenüber der vorangegangenen)

Rundungsbedingte Abweichungen möglich

Zur Konstruktion und Interpretation des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers. Die Indikatorfamilie KfW-ifo-Mittelstandsbarometer basiert auf einer größenklassenbezogenen Auswertung des bekannten ifo Geschäftsklima-index, bei dem monatlich rund 7.000 Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Großhandel, Einzelhandel) aus West- und Ostdeutschland zu ihrer wirtschaftlichen Situation befragt werden, darunter rund 5.600 Mittelständler. Dabei zählen grundsätzlich diejenigen Unternehmen zu den Mittelständlern, welche nicht mehr als 500 Beschäftigte haben und maximal 50 Mio. EUR Jahresumsatz erzielen. Zur Erhöhung der analytischen Trennschärfe mussten diese Grenzen allerdings beim Einzelhandel (maximal 12,5 Mio. EUR Jahresumsatz) und beim Bauhauptgewerbe (bis zu 200 Beschäftigte) enger gezogen werden. Berichtet werden der Saldo der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage (Prozentanteil der Gutmeldungen abzüglich des Prozentanteils der Schlechtmeldungen), der analog ermittelte Saldo der Geschäftserwartungen für die kommenden 6 Monate, sowie das hieraus als Mittelwert errechnete Geschäftsklima. Um nicht nur eine Aussage zur Entwicklung der Mittelstandskonjunktur im Zeitverlauf, sondern auch im Vergleich zu den Großunternehmen treffen zu können, wurde der relative Mittelstandsindikator konstruiert: Er ist definiert als Saldo des Geschäftsklimas (der Lageeinschätzungen, der Erwartungen) der Mittelständler abzüglich des Geschäftsklimasaldos (des Lageeinschätzungssaldos, des Erwartungssaldos) der Großunternehmen und kann unbereinigt zwischen -200 (100 % Negativmeldungen bei den Mittelständlern, 100 % Positivmeldungen bei den Großunternehmen) und +200 (100 % Positivmeldungen bei den Mittelständlern, 100 % Negativmeldungen bei den Großunternehmen) schwanken. Um das kurzfristige „Datenrauschen“ herauszufiltern, wurden die Originalzeitreihen des relativen Mittelstandsindikators mit einem gleitenden Sechsmonatsdurchschnitt geglättet. Ein Anstieg deutet, unabhängig von der absoluten Konjunktursituation, auf eine relative Verbesserung der Mittelständler im Vergleich zu den Großunternehmen hin, und umgekehrt. Zudem werden, ebenfalls als Saldengrößen, die Beschäftigungserwartungen sowie die inländischen Absatzpreiserwartungen der mittelständischen Unternehmen genannt. Sämtliche Zeitreihen sind saison- und mittelwertbereinigt. Die Nulllinie markiert somit den „konjunkturneutralen“ langfristigen Durchschnitt. Indikatorwerte größer (kleiner) Null weisen auf eine überdurchschnittliche bzw. positive (unterdurchschnittliche bzw. negative) Konjunktursituation hin. Seit Dezember 2004 werden die monatlichen Ergebnisse des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers exklusiv in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ) erstveröffentlicht.

Pressekontakt: Christine Volk, (069) 7431-3867, christine.volk@kfw.de

Autor: Jochen Wiegmann, (069) 7431-2693, jochen.wiegmann@kfw.de